



# Resümee

## **Resümee der Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz zum Programm und zu den Anforderungen an die energetische Stadterneuerung**

**Datum** | 1. Dezember 2009  
**Ort** | Freie und Hansestadt Hamburg, Arbeitstreffen der Expertengruppe  
Städtebaulicher Denkmalschutz

Die Expertengruppe Städtebaulicher Denkmalschutz konstatiert, dass eine einseitige Ausrichtung der energetischen Stadterneuerung auf Maßnahmen der Fassaden-  
dämmung eine massive Bedrohung des Erscheinungsbildes von stadtbildprägenden  
und denkmalgeschützten Gebäuden darstellt. Diese Zielkonflikte müssen im parla-  
mentarischen Raum deutlich angesprochen werden, um in der fachlichen Zustän-  
digkeit von Bund, Ländern und Kommunen sowie in konkreter Handlung vor Ort  
bessere Ergebnisse zu erzielen.

Um das historische Erscheinungsbild in schützenswerten Quartieren auch im Zuge  
einer klimagerechten Sanierung zu bewahren, sind objektbezogene Sanierungsmaß-  
nahmen verstärkt auf die energetische Verbesserung weiterer Gebäudeteile wie  
Dach, Keller und Decken zu konzentrieren. Zusätzlich sind die Einsparpotenziale,  
die sich aus haustechnischen Maßnahmen ergeben, gezielt zu ermitteln und auszu-  
schöpfen.

Für eine wirksame Umsetzung von Klimaschutzzielen müssen darüber hinaus in-  
tegrierte, quartiersbezogene Herangehensweisen zum Tragen kommen. Dabei wä-  
ren folgende organisatorische und qualitative Fragen von Interesse:

- Wie kann man den energetischen Status eines Quartiers beschreiben?
- Kann man diesen Status in die Betrachtung und Bewertung (Energiepass) ein-  
bringen?
- Wie kann man den Status verbessern?
- Welche Zielgruppen und Partner müssen dafür erreicht werden?

**Bundestransferstelle**

**Städtebaulicher  
Denkmalschutz**

**c/o complan  
Kommunalberatung**  
Voltaireweg 4  
14469 Potsdam  
+49 (0)331 20151-22 | fax -11  
info@complangmbh.de

Dabei sollten folgende Aspekte Berücksichtigung finden:

*Energieerzeugung:*

Quartiersbezogene Gewinnung und Nutzung unterschiedlicher Energieträger wie Wind, Sonne, Biomasse, Erdwärme etc.

*Energieverteilung:*

Quartiersbezogene Speicherung und Verteilung von Energie unter Berücksichtigung der spezifischen Bedarfsanforderungen verschiedener Nutzergruppen

*Objektsanierung:*

Konzeptionelle Unterstützung und Beratung von Eigentümern und Maßnahmen-trägern unter Berücksichtigung quartiersbezogener Ansätze und des Nutzerverhaltens

*Neubau:*

Integration klimaneutraler bzw. energieerzeugender Neubauten in das Stadtquartier.

Der entsprechend ganzheitliche Ansatz ist durch den verstärkten Einsatz von Energieberatern auf Quartiersebene allen beteiligten Akteuren zu vermitteln.

Die Expertengruppe schlägt vor, eine Auswahl an historischen Stadtquartieren im Sinne von „Energy Improvement Districts“ gezielt auf die Möglichkeiten zur energetischen Optimierung hin zu untersuchen. Insbesondere die Programmgebiete des Städtebaulichen Denkmalschutzes sollten in diesem Zusammenhang als Versuchsfelder für besonders qualitätvolle Quartierskonzepte fungieren.

Zusätzlich sieht die Expertengruppe Bedarf, die Erfahrungen zu dokumentieren, die bereits im Bundesgebiet mit quartiersbezogenen Ansätzen bei der energetischen Stadterneuerung gemacht wurden. Ebenso erscheint eine intensive Erforschung der mittelfristigen Folgen von Sanierungsmaßnahmen notwendig, um den Erhalt und die gestalterische Aufwertung von historischen Stadtquartieren im Zuge von energetischen Sanierungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Zudem gilt es, gute Beispiele energetischer Erneuerung im historischen Bestand zu sammeln um die die positiven Wirkungen eines ganzheitlichen Ansatzes für den Erhalt zu vermitteln.

Die Ausrichtung von Energiepässen auf die ausschließliche Bewertung der gebäudebezogenen Energieeffizienz sollte perspektivisch um zusätzliche quantifizierbare Faktoren erweitert werden, welche den Standort, städtebauliche Aspekte wie die Kompaktheit der Bauweise sowie die Energiebilanz der eingesetzten bzw. zur Einsetzung vorgesehenen Baustoffe mit berücksichtigen.